

Vorlagennummer: FB 20/0343/WP18
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 17.03.2025

Stiftung Elisabethspitalfonds – Verwendung von Stiftungsmitteln

hier: Förderung der Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen in erzwungener Sexarbeit im Stadtgebiet Aachen „LIANE“

Vorlageart: Entscheidungsvorlage
Federführende Dienststelle: FB 20 - Fachbereich Finanzsteuerung
Beteiligte Dienststellen: FB 56 - Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration
Verfasst von: Frau Gudzinski

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
03.04.2025	Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie beschließt den Zuschuss in Höhe von 80.400,- € an den WABe e.V. zur Förderung des Projektes „LIANE“ im 2. Halbjahr 2025 aus der Stiftung Elisabethspitalfonds.

Finanzielle Auswirkungen:

	JA	NEIN	
	x		

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

PSP-Element 1-173002-955-7 „Elisabethspitalfonds“, Kostenart 53180000 „Zusch. an übr. Bereiche“

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 2025	Fortgeschriebener Ansatz 2025	Ansatz 2026 ff.	Fortgeschriebener Ansatz 2026 ff.	Folge-kosten (alt)	Folge-kosten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	239.700,00	239.700,00	900.700,00	900.700,00	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Die Förderung in Höhe von 80.400,- € wird aus dem Haushaltsansatz 2025 für Zuschüsse an übrige Bereiche der Stiftung Elisabethspitalfonds zur Verfügung gestellt.

Klimarelevanz:**Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung** (in den freien Feldern ankreuzen)Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	☐	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	☐	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	☐	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	☐	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	☐	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	☐	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine **Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen** erfolgt:

☐	vollständig
☐	überwiegend (50% - 99%)
☐	teilweise (1% - 49 %)
☐	nicht
☐	nicht bekannt

Erläuterungen:

Neben zahlreichen weiteren Problemen an verschiedenen Örtlichkeiten im Stadtgebiet Aachen, wird insbesondere im Umfeld des Kaiserplatzes erzwungene Sexarbeit erbracht. Vor allem für die Menschen, vorrangig sind hier Frauen tätig, die der illegalen Sexarbeit nachgehen (müssen), um ihre Sucht zu finanzieren, sind mit extremen Lebensbedingungen konfrontiert.

Zur Verbesserung der Lebensbedingungen der betroffenen Frauen, unabhängig von sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität oder Herkunft wurde im Oktober 2022 ein Schutz- und Ruheraum am Kaiserplatz errichtet, in dem mit den Betroffenen im Schutz vor Freiern und der Öffentlichkeit eine vertrauensvolle Beziehungsarbeit geleistet werden kann. Cis-männliche Personen erhalten während der Öffnungszeiten keinen Zutritt zu den Räumlichkeiten von LIANE. Diese Beziehungsarbeit schafft einen Rahmen, um Möglichkeiten aufzuzeigen sich aus der Abhängigkeit der Partner*innen zu befreien und unabhängig wohnen zu können. Neben einer intensiven und bedingungslosen Beziehungsarbeit soll ein breit vernetztes und eng verwurzeltes Netzwerk Basis der Arbeit des Schutzraums sein, um die komplexe Lebenslage der Betroffenen zu verändern. Im Rahmen dieses Netzwerkes wurde LIANE an die bereits bestehenden Projekte der Stadt Aachen und der StädteRegion angedockt.

Durch die Arbeit von LIANE soll die Gesamtsituation für alle Betroffenen am Kaiserplatz verbessert werden. So sind die Mitarbeitenden nicht nur Ansprechperson für die betroffenen Frauen, sondern für alle interessierten Aachener Bürger*innen, sowie Passant*innen und Geschäftsinhaber*innen am Kaiserplatz. Im Bedarfsfall werden die Streetworkerinnen auch vermittelnd tätig. Durch die Öffentlichkeitsarbeit soll auf das Thema aufmerksam gemacht werden und die Allgemeinheit besser informiert werden.

Zur Fortsetzung des Projektes „LIANE“ ist die Förderung aus Mitteln des Elisabethspitalfonds für den Rest des Jahres 2025 vorgesehen. Es wird geprüft, ob und in welcher Höhe eine Förderung des Projektes ab dem Jahr 2026 aus dem städt. Haushalt möglich und geboten ist.

Der Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration befürwortet dieses Projekt aus fachlicher Sicht.

Die Zweckidentität im Sinne der steuerlichen Gemeinnützigkeit bei der Stiftung Elisabethspitalfonds und der WABe e.V. ist ebenfalls gegeben.

Der Förderbetrag kann durch die Stiftung im Rahmen der im Haushaltsplan zur Verfügung stehenden Mittel als Zuschuss gewährt werden.

Gemäß § 6 b) der Stiftungssatzung entscheidet der zuständige Fachausschuss der Stadt Aachen über unterjährige Einzelmaßnahmen bei einem Betrag von über 20.000 Euro über die Vergabe der Stiftungsmittel.

Anlage/n:

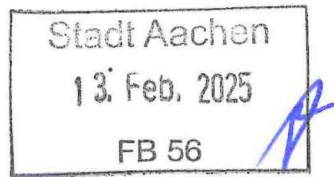
- 1 - Antrag WABe e.V., Projekt LIANE (öffentlich)
- 2 - Wirtschaftsplan_01.07.2025-30.06.2026 (öffentlich)
- 3 - Evaluation des Projektes LIANE bis Dezember 2024 (öffentlich)



Mitglied im Diakonischen Werk der
Evangelischen Kirche im Rheinland

Briefadresse: WABe e.V. · Postfach 370 150 · 52035 Aachen

Stadt Aachen
FB 56/510
Herrn Rolf Frankenberger
52058 Aachen



561100

WABe e.V. · Diakonisches Netzwerk Aachen

Jülicher Straße 352 · 52070 Aachen

Telefon (0241) 9 68 67 - 0

Telefax (0241) 9 68 67 15

Bank für Sozialwirtschaft Köln
Konto-Nr. 40 29 500 BLZ 370 205 00
IBAN-Nr. DE33 3702 0500 0004 0295 00
BIC: BFSWDE33XXX

www.wabe-aachen.de

10.02.2025

LIANE – weitere Förderung

Sehr geehrter Herr Frankenberger,

das dritte Förderjahr von LIANE, unserem Projekt zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen auf dem Straßenstrich, endet am 30.06.2025.

LIANE schließt für viele der betroffenen Frauen eine Lücke im Hilfesystem. Die Erwartungen an das Projekt in Hinsicht auf die Bedeutung für die Klientinnen, die Anwohner und Geschäftsinhaber, wurden nicht nur erfüllt, sondern übertroffen. LIANE ist stark vernetzt mit den weiteren niedrigschwelligen Hilfen im Stadtgebiet Aachen und ein wichtiger Pfeiler in dem integrierten Konzept für Attraktivität und Sicherheit (IKAS).

Im Sinne der betroffenen Frauen, der Anwohner und Geschäftsinhaber in der Umgebung des Kaiserplatzes, würden wir unsere erfolgreiche Arbeit gerne weiterführen. Es ist uns ein großes Bedürfnis, LIANE zu verstetigen, daher möchten wir Sie darum bitten, die Möglichkeit einer Folgefinanzierung, ggfs. aus kommunalen Mitteln ab Juli 2025 wohlwollend zu prüfen.

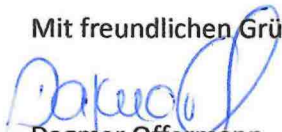
Eine Kurzevaluation über den bisherigen Zeitraum LIANE vom 01.07.2022 bis 31.12.2024 und ein Finanzierungsplan sind diesem Schreiben beigelegt.

Ein entsprechendes Schreiben haben wir auch an Frau Grehling gesendet.

Gerne stehen meine Kolleginnen und ich Ihnen für Gespräche oder weitere Auskünfte zur Verfügung.

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!

Mit freundlichen Grüßen


Dagmar Offermann
Vorstand

Anlagen

Wirtschaftsplan 12 Monate		LIANE	28.01.2025
Kostenart	Monat	Jahr	Bemerkungen
Raumkosten			
Miete	530	6.360	an gewoge
Gas/Wasser/Strom/Reinigung	600	7.200	
Instandhaltung	150	1.800	
Summe Raumkosten	1.280	15.360	
Personalkosten			
Nora Gehendges	3.500	42.000	BU = 28h
Natalie Kupka	3.800	45.600	BU = 30h
Sara Supra	2.500	30.000	BU = 20h
Dagmar Offermann (Regie/Teamleitung)	1.300	15.600	BU = 5h
Summe Personalkosten	11.100	133.200	
Sachkosten und Verwaltung			
Fortbildungen, Flyer, Lebensmittel etc.	550	6.600	
Hygieneartikel, Kondome, etc.	270	3.240	
lfd. Verwaltungskosten	200	2.400	
Summe Sach- und Verwaltungskosten	1.020	12.240	
Sonstige Kosten		0	
	0	0	
Summe Sonstige Kosten		0	
AfA			
AfA./.SoPo	0	0	
Summe AfA		0	
Summe Ausgaben		160.800	
Einnahmen			
Zuschuss Stadt Aachen	13.400	160.800	
Spenden und andere Zuschüsse	0	0	
Summe Einnahmen		160.800	
Ergebnis 12 Monate		0	

Projektkontext und Zielsetzung: Im Juli 2022 hat WABe e.V. von der Politik den Auftrag erhalten, die Lebensbedingungen von Frauen* in der Straßensexarbeit unter der Berücksichtigung der Gesamtsituation am Kaiserplatz zu verändern und zu verbessern. Daraus entstand die niedrigschwellige Anlaufstelle *Liane* - Ein Ort frei von Männern und abseits der Szene. Die Ergebnisse von Juli `22 bis Dezember `24 waren nicht nur vielversprechend, sondern übertrafen unsere Erwartungen an das Projekt. Liane etablierte sich als feste Konstante für die Frauen* und für die Stadt Aachen.

Liane schließt eine Versorgungslücke: Frauen in der Straßensexarbeit werden oft nicht durch bestehende Angebote erreicht. Die klassischen Hilfestrukturen – etwa Beratungsstellen, Notunterkünfte oder Suchthilfeeinrichtungen – setzen häufig Zugangshürden wie eine feste Meldeadresse, Abstinenz oder eine vorherige Terminvereinbarung voraus, welche die Frauen nicht erfüllen können oder „wollen“. Sie leben oft in prekären, unsteten Verhältnissen und meiden Einrichtungen aus Angst vor Stigmatisierung oder Behördenkontakt. Aufgrund negativer Erfahrungen mit Behörden und dem Hilfesystem empfinden sie ein großes Misstrauen.

Liane - Anlaufstelle für Frauen in der Straßensexarbeit* setzt hier an und schließt eine Lücke im sozialen Hilfesystem: Unser niedrigschwelliges Angebot und die aufsuchende Soziale Arbeit ermöglichen es, Vertrauen aufzubauen, um Frauen zu begleiten und langfristige Unterstützung anzubieten. Die vorhandenen Hilfsangebote in Aachen sind meist auf einzelne Problembereiche spezialisiert und nicht darauf ausgerichtet, die komplexen Lebenssituationen der Straßensexarbeiterinnen ganzheitlich zu erfassen. Öffentliche Orte und viele Notunterkünfte können sich unsicher anfühlen - eine geschützte und nur für Frauen zugängliche Anlaufstelle bietet Sicherheit, Ruhe, sowie Rückzugsmöglichkeiten. Durch die enge Zusammenarbeit in dem bestehenden Hilfesystem können Ängste und Misstrauen seitens der Frauen abgebaut werden, so dass eine erfolgreiche Vermittlung stattfinden kann - gegebenenfalls mit unserer Begleitung.

Liane als Ankerpunkt im Leben der Besucherinnen: In nicht einmal drei Jahren ist Liane für die Besucherinnen weit mehr als eine Beratungsstelle geworden - es ist ihr Schutzraum, ein Ort der Ruhe und des sozialen Austausches. Liane stellt eine Alternative zu der alltäglichen Isolation, Ablehnung und Ausgrenzung dar, welche den Frauen im Alltag begegnet. Als konstante Ansprechpersonen abseits der Kontakte in der Szene akzeptieren wir die Lebensbedingungen der Frauen wertfrei.

Ein Ort, ohne Männer, eröffnet die Möglichkeit sich über das in der Gesellschaft Unaussprechliche auszutauschen: Sexarbeit und Sicherheitstipps, Gewalterfahrungen oder Gesundheitsthemen, wie auch Mutterschaft. Die Erfahrung, nicht auf Ablehnung, Schock oder Verurteilung zu stoßen, sondern mit Respekt behandelt zu werden, wirkt sich auf das Selbstwertgefühl aus und steigert die Bereitschaft, Hilfe anzunehmen. Liane leistet damit

einen entscheidenden Beitrag zur sozialen Stabilisierung und Perspektiventwicklung der Frauen. Durch gezielte Beratung, praktische Unterstützung und ein starkes Netzwerk eröffnen wir neue Wege für ein selbstbestimmtes Leben. Dies kann den Ausstieg aus der Straßensexarbeit bedeuten, aber auch einen festen Wohnsitz, den Entzug von Substanzen oder die (Wieder-)Aufnahme von Kontakten außerhalb der Szene.

Auch Frauen, die neu im Milieu sind, werden in der aufsuchenden Arbeit erreicht. Durch schnelle und unbürokratische Anbindung an das Hilfesystem, Information und Unterstützung kann einer Verfestigung in der Szene entgegengewirkt werden.

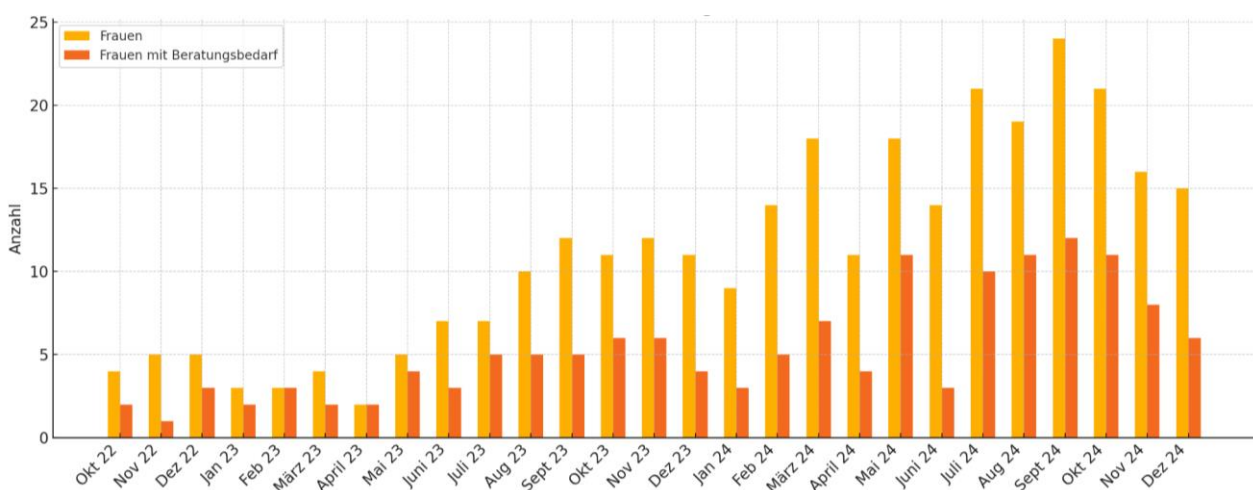
Liane als integraler Bestandteil der Stadt Aachen: Liane ist ein wichtiger Pfeiler in dem integrierten Konzept für Attraktivität und Sicherheit (IKAS) der Stadt Aachen. Eine niedrigschwellige Anlaufstelle für Frauen in der Straßensexarbeit, die soziale Probleme nicht verdrängt, sondern aktiv angeht, dient nicht nur den betroffenen Frauen selbst, sondern der gesamten Stadt. Durch Liane wird ein Aufenthaltsort für Frauen abseits der Szene am Kaiserplatz geschaffen, wodurch der Kaiserplatz entlastet wird und sich das Straßenbild beruhigt. Konflikte, Lärm und Verschmutzung werden reduziert, da die Frauen einen sicheren Rückzugsort haben und wir bei Konflikten deeskalierend vor Ort sind. Als Bezugspersonen für die Frauen informieren wir sie über rechtliche Problemlagen und Änderungen, wie zum Beispiel die Sperrbezirksverordnung oder Änderungen der Straßenverkehrsordnung, wie zum Verbot des Bettelns.

- *Ansprechpersonen für Anwohnende und Geschäftsinhaber*innen:* Als Sozialarbeiterinnen von Liane sind wir Ansprechpartnerinnen für Anwohnende und Geschäftsinhaber*innen rund um den Kaiserplatz. Wir haben ein offenes Ohr für die Sorgen und Ängste, nehmen Hinweise entgegen, vermitteln und deeskalieren in herausfordernden Situationen zwischen den verschiedenen Parteien und stellen eine unmittelbare Unterstützung in direkter Nachbarschaft dar. Auch den Angehörigen der Frauen in der Straßensexarbeit stehen wir beratend zur Seite. Zeitgleich hat Liane das Ziel, die Öffentlichkeit für die Lebensrealität der Frauen am Kaiserplatz zu sensibilisieren und Ängste oder Unsicherheiten abzubauen. Um dies umzusetzen, wurden bisher verschiedene öffentlichkeitswirksame Aktionen und Workshops durchgeführt. Eine Broschüre, welche die Anwohnenden und Geschäftsinhaber*innen rund um den Kaiserplatz über die Lebensrealität der Frauen informieren soll, wird in Kürze veröffentlicht.
- *Möglichkeit des Dialogs und der Sensibilisierung:* Liane bietet auch Gelegenheiten für den Austausch zwischen Stadtgesellschaft und Fachkräften. Informationsangebote und Aufklärungsarbeit können helfen, Vorurteile abzubauen und Verständnis für die Situation der Frauen zu schaffen. Transparenz, Bürgerdialoge und Aufklärungsarbeit können helfen, Sorgen und Widerstände abzubauen. So wurden beispielsweise an Schulen Workshops angeboten, um die Schüler*innen für die Lebenssituation von wohnungslosen Menschen zu sensibilisieren. Ein differenziertes Verständnis innerhalb der Stadtgesellschaft wirkt sich positiv auf das Leben miteinander aus.

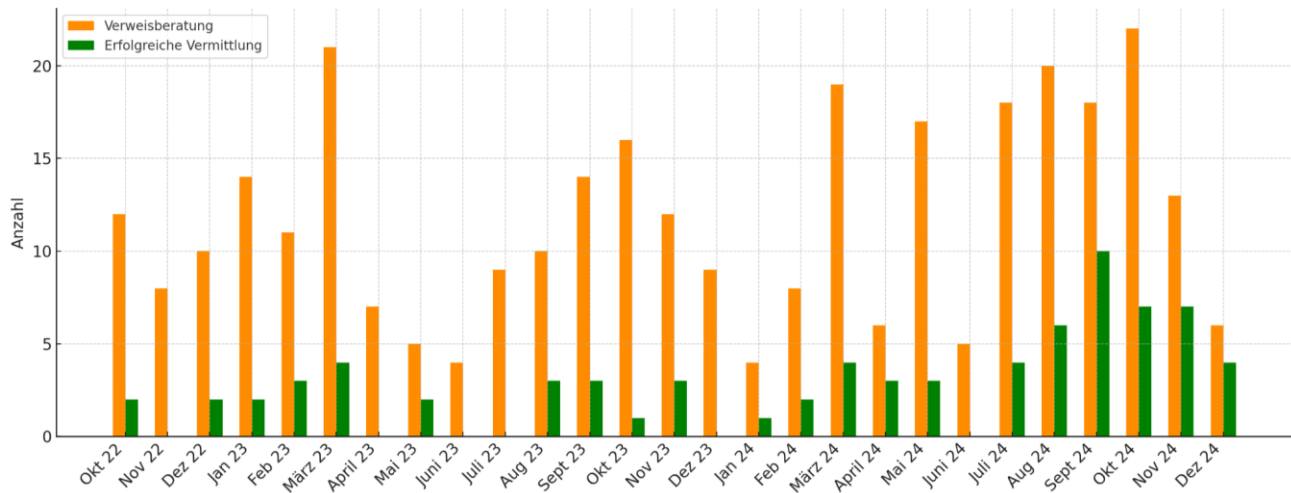
- *Gesundheits- und Sozialversorgung als präventive Maßnahme:* Frauen, die eine Anlaufstelle nutzen, erhalten Zugang zu Hygiene und psychosozialer Unterstützung. Dies verbessert langfristig ihren gesundheitlichen Zustand und ihre soziale Situation, was sich positiv auf das öffentliche Leben in Aachen auswirkt.
- *Vernetzung und Kooperation:* Aufgrund der multiplen und komplexen Problemlagen ist Liane großflächig mit den sozialen Trägern und der Stadt Aachen vernetzt. Neben dem Angebot der Kollegialen Fallberatung im Themenfeld der Straßensexarbeit vereinfacht eine enge Zusammenarbeit auch die Vermittlung von Klientinnen zu anderen Einrichtungen. Zudem ist Liane auch überregional mit anderen Trägern vernetzt. Dies dient dem Austausch, der Vernetzung sowie der Qualitätssicherung. Eine bundesweite Vernetzung zeigt Lücken in diesem Arbeitsbereich auf und es können konkrete Lösungsansätze entwickelt werden. Hinzu kommt eine überregionale Lobbyarbeit, um ein realistisches Bild der Zielgruppe in die Gesellschaft zu transportieren.

Besuche im Monat von Frauen mit und ohne Beratungsbedarf bis Dezember 2024: Die Besuche im Schutz- und Ruheraum richten sich immer nach den individuellen Bedürfnissen der Frauen. Sie können das Angebot nutzen, ohne mit uns ins Gespräch zu treten. So wird die Anlaufstelle durch verschiedene Frauen unterschiedlich häufig in Anspruch genommen: manche kommen jeden Tag, andere nur alle paar Wochen.

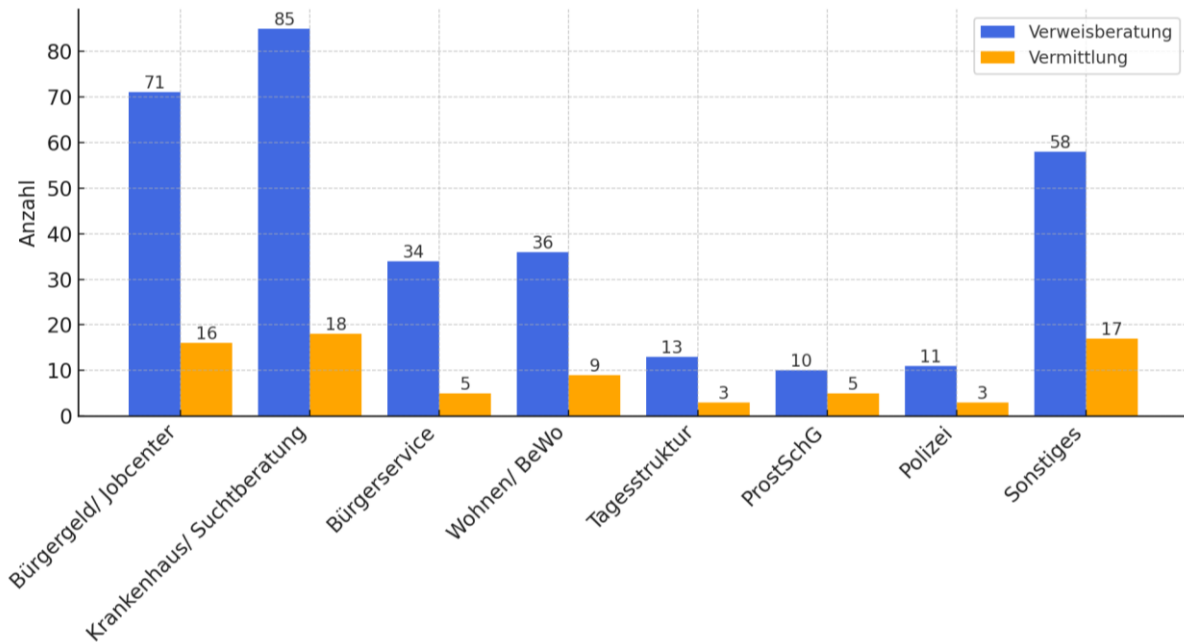
Im Jahr 2024 verzeichnet Liane jeden Monat 80 Besuche von 17 unterschiedlichen Frauen. Während der gesamten Projektlaufzeit durften wir 49 verschiedene Frauen in der Anlaufstelle begrüßen. Es liegt keine gesicherte Information darüber vor, ob alle Frauen in der Straßensexarbeit tätig oder suchtabhängig sind. Mit der Mehrheit der Frauen konnten wir darüber sprechen, einige haben es ausdrücklich verneint, und nicht alle haben sich dazu geäußert. Es zeigt sich, dass aufbauend auf dem wachsenden Vertrauen zu Liane der Wunsch und die Inanspruchnahme von Beratungen durch Liane steigt. Nicht erfasst werden hier psychosoziale Gespräche.



Verweisberatung und erfolgreiche Vermittlungen: Wie schon beschrieben, bringen die Frauen eine Vielzahl an Problemlagen mit. Gleichzeitig stellt die Umsetzung von Veränderungswünschen durch die unsteten Lebensbedingungen oft einen langwierigen Prozess dar. So kann eine Beratung zwar zur Folge haben, dass ein Termin bei Behörden oder Institutionen vereinbart wird, das Wahrnehmen des Termins scheitert aber häufig an der Lebensrealität der Frauen. Die Begleitung durch uns ist eine hilfreiche Unterstützung. Im Laufe des Projektes zeigen sich Schwankungen in der Anzahl der Beratungen, sowie den erfolgreichen Vermittlungen. Es lässt sich aber insgesamt eine stetige Zunahme feststellen.



Beratungsschwerpunkte: Die Beratungsschwerpunkte spiegeln die Bedarfe der Zielgruppe wider. Wir begleiten und unterstützen die Frauen darin, ihre Ziele und Wünsche umzusetzen, sowie Hürden für die Inanspruchnahme von Angeboten abzubauen. Gleichzeitig wird die Vielzahl der Herausforderungen deutlich. Dazu zählen fehlende Ausweispapiere, Terminversäumnisse, aufenthaltsrechtliche Hürden oder keine kontinuierliche Erreichbarkeit der Frauen. Insbesondere der prekäre gesundheitliche Zustand der Frauen erfordert Beratung und Vermittlung, gleichzeitig scheitern diese oft an Beitragsschulden bei der Krankenkasse und fehlender Dokumente, aber auch aus Angst vor Stigmatisierung oder Ablehnung. Um diese psychische Hürde der Frauen abzubauen, konnte Liane im August 2023 eine Ärztin gewinnen, die regelmäßig ehrenamtlich Wundversorgung und Beratung innerhalb der Anlaufstelle anbietet. Das Ziel ist es, den Frauen einen positiven Kontakt mit dem Gesundheitssystem zu ermöglichen, aber auch die Selbstwirksamkeit im Umgang mit Wunden oder Erkrankungen zu stärken. Das langfristige Ziel ist der Zugang und die Nutzung des regulären Gesundheitswesens durch die Besucherinnen. Der Zugang zur Grundsicherung ist entscheidend, um alternative Lebensperspektiven entwickeln zu können. Wir begleiten die Frauen durch den für sie oft schwierigen Antragsprozess und helfen bei behördlichen Herausforderungen. Grundsätzlich gestalten sich Beratungen und Veränderungen durch die unsteten Lebensbedingungen der Besucherinnen als langwierige Prozesse. Umso wichtiger ist eine kontinuierliche Anlaufstelle, um diese zu begleiten.



Fazit und Perspektive: Liane hat sich als unverzichtbare Anlaufstelle für Frauen in der Straßensexarbeit etabliert. Die hohe Nachfrage durch eine Klientel, die oft durch das Raster des Sozialen Hilfesystems fällt, sowie die positive Entwicklung bestätigen den Bedarf an einer langfristigen Absicherung des Angebots. Eine nachhaltige Finanzierung ist erforderlich, um weiterhin niedrigschwellige und bedarfsgerechte Hilfe bereitzustellen, die soziale Integration der Frauen zu stärken und als Ansprechpartnerin für alle Anwohnenden vor Ort zu sein.

Aachen, 10.02.2025

Team Liane